Maggie’s Centre in Oberwart soll nach Andrea Kdolsky benannt werden

„Die Entwicklung des Maggie’s Centres war für Andrea Kdolsky, als ehemalige Gesundheitsministerin und betroffene Krebspatientin, ein Herzensprojekt. In ihrem Sinne werden Planung und Bau vorangetrieben – mit dem Fokus auf Menschlichkeit, Unterstützung und Orientierung und als Ergänzung zur umfassenden onkologischen Versorgung für die Burgenländerinnen und Burgenländer", so Landeshauptmann Hans Peter Doskozil anlässlich des bevorstehenden Requiems für die Ende September verstorbene Andrea Kdolsky.

OBERWART, 12. NOVEMBER 2026 – Die Planungen für das Maggie’s Centre in Oberwart schreiten mit Hochdruck voran. Bereits bei der Eröffnungsfeier der neuen Klinik Oberwart 2024 hatte der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesundheit Burgenland, Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, den Bau eines Maggie’s Centres am Standort Oberwart angekündigt. Die ehemalige Gesundheitsministerin Andrea Kdolsky hatte das Projekt von Oktober 2025 bis zu ihrem Tod gemeinsam mit dem Projektteam maßgeblich vorangetrieben und ihre umfassende Expertise sowohl in die konzeptionelle Entwicklung als auch in die Abstimmungen mit der schottischen Mutterorganisation „The Maggie Keswick Jencks Cancer Caring Centres Trust“ eingebracht. In Anerkennung ihres besonderen Engagements und ihrer Verdienste wird das Maggie’s Centre in Oberwart auf Initiative des Landeshauptmanns zusätzlich ihren Namen tragen.

Bereits seit dem Sommer ist die Gesundheit Burgenland offiziell Teil des „Maggie’s Global Network“, das weltweit mehr als 30 solcher Krebshilfezentren umfasst. „Das Projekt hat für die Gesundheit Burgenland Priorität“, betont Florian Schlechtleitner, CEO der Gesundheit Burgenland. „Ich bin oft mit Andrea in meinem Büro zusammengesessen und wir haben intensiv an diesem Zentrum gearbeitet. Andrea fehlt, aber wir haben ihre Vision verstanden und setzen sie um. Dass das Zentrum ihren Namen tragen wird, macht mich stolz.“ Andrea Kdolsky hat als Ärztin und als Krebspatientin gewusst, was Betroffene und ihre Angehörigen in dieser schwierigen Situation brauchen.

Was wird das Maggie’s Centre in Oberwart bieten?

Ein Maggie’s Centre ist eine Erweiterung zur onkologischen Versorgung in der Klinik vor Ort: Es ist ein Ort der Begegnung, der Unterstützung und der Zuversicht. Als Ergänzung zum onkologischen Angebot der Klinik bietet es Krebspatient*innen sowie ihren Angehörigen einen geschützten Raum außerhalb der klinischen Umgebung, in dem sie mit den Herausforderungen einer Krebserkrankung nicht allein gelassen werden. Ebenso können regional lebende Eltern von erkrankten Kindern, welche in anderen Spezialkliniken behandelt werden müssen, wohnortnah Unterstützung in diesem Maggie’s Centre finden.

„Im klinischen Alltag fehlt oftmals die Zeit und der Raum, mit Betroffenen vor allem nach der Diagnosestellung vertieft in Gespräche zu gehen. Daher ist es umso wichtiger, diese Lücke zu füllen, um die emotionale Stabilität für Erkrankte und ihre Angehörigen zu stärken“, präzisiert Stephan Kriwanek, CMO der Gesundheit Burgenland.

Rückfragehinweis: kommunikation@gesundheit-burgenland.at

Im Mittelpunkt stehen die psychologische, emotionale und soziale Unterstützung. Betroffene und Angehörige finden hier professionelle Ansprechpartner*innen, können sich mit anderen Menschen in ähnlichen Lebenssituationen austauschen oder einfach zur Ruhe kommen. Gerade für jene, die im privaten Umfeld nicht ausreichend Unterstützung oder jemanden zum Reden haben, soll das Maggie's Centre eine wichtige Anlaufstelle sein.

Architekturwettbewerb startet in Kürze

Das Zentrum wird in der direkten Nähe zur jetzigen Klinik Oberwart errichtet, und zwar am Standort des ehemaligen Rot-Kreuz-Gebäudes. Aktuell finden die Vorbereitungen für den Architekturwettbewerb statt, der voraussichtlich noch in diesem Monat starten soll. Bauherrin ist die Gesundheit Burgenland. Für die bauliche Umsetzung ist die PEB – Projektentwicklung Burgenland GmbH zuständig. Mit dem Bau schafft die Gesundheit Burgenland im deutschsprachigen Mitteleuropa eine einzigartige Anlaufstelle für Betroffene von Krebserkrankungen.

Zum Hintergrund der Maggie's Centres

Namensgeberin und Mitinitiatorin dieser Art der Gesundheitseinrichtung war die schottische Schriftstellerin, Künstlerin und Gartenarchitektin Maggie Keswick Jencks. Sie und ihr Ehemann Charles wurden Ende der 80er-Jahre mit der Diagnose Mammakarzinom in einem „fensterlosen Gang eines Spitals alleine gelassen" – ein Trauma für das Paar. Daraufhin entschloss sich Maggie Keswick Jencks, spezielle Center zu errichten. Das erste Maggies's Centre eröffnete 1996 in der schottischen Hauptstadt Edinburgh. Die Namensgeberin erlebte die Eröffnung selbst nicht mehr. Sie erlag 1995 ihrer Krebserkrankung.

Rückfragehinweis: kommunikation@gesundheit-burgenland.at